

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 26 (1919)

Heft: 7

Artikel: Frühjahrsmodeneuheiten 1919 in Zürich

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate u. Expedition: Fritz Kaeser, Metropol, Zürich. — Telephon Selnau 63.97
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Generalversammlung, Samstag, den 26. April 1919.

 Näheres unter Vereinsangelegenheiten.

Frühjahrsmodeneuheiten 1919 in Zürich.

Wie in der letzten Nummer in Kürze erwähnt, haben mit anfangs dieses Monats die Frühjahrsmodeschauen unserer ersten, Neuheiten schaffenden Firmen in Zürich ihren Abschluß gefunden. Es waren diesmal nicht Vorführungen vor einem größeren Publikum, ein Anlaß zu Wohltätigkeitszwecken ausgenommen, sondern mehr Veranstaltungen in den eigenen Modosalons vor geladenen Gästen und der getreuen Kundschaft des betreffenden Hauses. Den Reigen eröffnete die Firma *Spoerri, A. G.*, dann folgten *Grieder & Co.* und *E. Spinner & Cie.* Die elegant eingerichteten Modosalons der erstgenannten Häuser sind bereits bekannt. Es ist nun als besonderes Ereignis dieser Saison zu verzeichnen, daß die Firma *E. Spinner & Cie.* durch Vergrößerung ihres Geschäftshauses und innern Umbau desselben auch höchst komfortable und geräumige Räumlichkeiten hiefür einrichten ließ, die bei diesem Anlaß eingeweiht worden sind. Die beiden in Empire-, teils Rococostil gehaltenen Salons, mit den dazwischen liegenden Boudoirs für Anprobe, mit ihren eleganten und zierlichen Ameublements, mit Samt und Seide überzogen, die Wände mit schmalen, hohen Spiegeln eingelegt, alles in Ausführung und Farben geschmackvoll und nicht überladen gehalten, atmet ganz pariserische Innenraumkunst. Da vor und während, so auch nach dem Krieg unsere ersten Modefirmen sich nach der Pariser Mode orientieren, so bilden diese Interieurs, mit einem gelbbraunlich abgetönten Teppich gleichmäßig belegt, die stimmungsvolle Umgebung für die verschiedensterlei Modeschöpfungen.

Dieser Eindruck war wohl allgemein der vorherrschende, als die hübsch und graziös auftretenden Mannequins neben Pariser Originalmodellen auch die eigenen Schöpfungen des Hauses vorführten. Die Mannigfaltigkeit der zur Hauptsache gelbgrauen und dunkelblauen Tailleurs- und Mittagskleider in ihrem lose gehaltenen Schnitt bildeten gute Kontraste zu den aus reichen Stoffen gearbeiteten Abend- und Gesellschaftsroben, die ihrerseits in ihren satten Farben mit viel Schwarz-Goldbrokaten und Seidenvoile oder Tüll sich wiederum wirksam abhoben von den hellfarbigen, duftig leichten Kleidern für junge Töchter.

Die neue Mode zeigt im Kleiderschnitt keinen auffallenden Unterschied gegenüber der letzten Herbstmode, vielleicht daß der Rock noch etwas enger und je nachdem auch etwas länger; das Jaquett etwas kürzer geworden ist. In der Garnitur äußert sich ein einfacher, aber gediegener Geschmack; *Knopf, Tresse und Franse* sind beinahe die einzigen Hilfsmittel zu den recht geschmackvollen und eigenartigen Verzierungen. Oft sind es nur Knöpfe, die durch ihre Linienführung und Farbe, ein andermal Tressen, die vertikal oder horizontal nebeneinander gereiht sind, dann wieder kürzere oder längere Franssen in farbiger Wirkung, die einen individuellen Zug in der Toilette zum Ausdruck bringen. Auch die Gürtel oder Kragen und Manchetten sind hie und da

berufen, durch helle oder leuchtende Farben oder durch ihren Schnitt eine besondere Wirkung zu erzielen. Man ist nicht in Verlegenheit, hie und da durch Kombination verschiedenfarbiger Stoffe in eigenartiger, unsymmetrischer Linienbrechung, sei es in Corsage oder Jupe, einen überraschenden Eindruck zu erzielen, sodaß die neue Mode für den Sommer recht vielversprechend sich gestalten dürfte.

Die Auswahl der Stoffe ist ziemlich reichhaltig und wird Seide dabei in der Verwendung nicht zu kurz kommen. Für unsere Textilbessenen, die an eigenartige Namen mit französischem Wohlklang gewöhnt sind, seien hier die neuesten Benennungen aufgeführt, mit denen z. B. *Grieder & Co.* neueste Modestoffe empfehlen und zwar *in Baumwolle*: Voile écosais Pékin Satin; Voile rayé Pékin Satin; Amoureuse, couleur, Frivolette couleur; Voile imprimé, Zephir rayé; Voile uni; Plumetis. *In Wolle*: Cover-coat imperméable; Diallyne quadrillé; Drap Amazone; Tennis rayé; Gabardine; Jersinette; Tricotiné; Popeline. *In Seide*: Ondoyant péplum; Pékin fulgurante; Damas le Jungle; Damas la Tortue; Foulards imprimés; Taffetas soyeux; Pékin éclatante; Crêpe joconde. Diese Namen werden andernorts wieder nach eigenem Ermessen variiert, immerhin läßt sich hieraus ein Bild über die Gattung der Stoffe für die kommende Mode machen. Beachtenswert ist, daß Taffet wieder zu Ehren gezogen wird und daß reiche Brokatgewebe, hauptsächlich schwarz mit Goldschuß für Abendtoiletten, eine beachtenswerte Rolle spielen werden.

Leider mangelt hier der Raum, um die besonders neuen und geschmackvoll anmutenden Kleidermodelle eingehend schildern zu können. In Kürze zusammengefaßt, kann gesagt werden, daß, so einfach aber gediegen in der lose gehaltenen Linie die Tailleurs- und Nachmittagskleider, meistens aus Woll- und Seidengeweben sind, um so luxuriöser und reichhaltiger wirken die Abendtoiletten. Roben mit Satins lamés, Seide mit Gold-, Silber- oder Paillettestickereien, reiche Brokate, Tüll, Spitzen, schwarze Perlen und Franssen, viel Decolletées und lange Schleppen, alles vereinigt sich, um den faszinierenden Eindruck einer wirklich festlichen Pracht hervorzubringen.

Die *Schuhmode* in engem Kontakt mit unsern ersten Modehäusern eingeführt zu haben und sich zu bestreben, in immerwährendem Suchen und Disponieren das zu harmonischer Wirkung passende neue Schuhwerk zu bringen, ist das besondere Verdienst von der *Charles Doelker, A.-G.*, in Zürich. Hohe Stiefel hat man bei diesen Moderevüen nur vereinzelt für Trotteurs bemerkt, dafür sind *Schnürhalbschuhe* die ersten Vorläufer der Saison. Als ganz aparte Genres erlebten die *Bracelets*-Fußbekleidungen ihr sehr erfolgreiches Debut. In schwarzem Renntier, in den modernen dunkelroten Box, in verni und weiß New-Buck erscheint dieser kleine ausgeschnittene Schuh mit einer die Fessel umspannenden schmalen Lederspanne als für die Straße und den Nachmittag bestimmt, in schwarzem Satin mit Perlenstickerei für den Abend, Konzert und Theater. Die hochangesetzte Spanne, sowie damit verbundene Kreuzriemchen verbinden die Fußbekleidung der Fessel nach hinaufgreifend mit dem kurzen Jupe, sodaß hier eine aparte Wirkung erzielt wird. Für diese Arten von Spangen- und Braceletschuhen kommt nur die eirunde französische Form in Betracht; mit

einem eleganten Louis XV. Absatz bewirkt sie, daß der Fuß kurz und klein erscheint — eine Hauptanforderung an einen eleganten Schuh.

Der neue *Damenhut* zeigt eine große Mannigfaltigkeit der Formen, wobei aus der Directoirezeit manches mit übernommen worden ist. Als Garnitur werden Bänder viel Verwendung finden, daneben gehen flache Blumen und Blätter; Straußenfedern und Reiher haben Aussicht, als vornehmere Garnitur für aparte Damenhüte aus feinerem Stroh oder Seidengewebe gediegene Verwendung zu finden. F. K.

Neues über die Ein- und Ausfuhr

Ausfuhr nach den Zentralmächten.

Das Ereignis der letzten Tage war die Aufhebung der Blockade durch die Entente gegenüber *Deutschösterreich*. Es ist damit die erste Bresche in die wirtschaftliche Umklammerung der Schweiz gelegt, denn es können nunmehr fast alle industriellen Erzeugnisse ohne irgendwelche Einschränkungen aus der Schweiz nach Deutsch-Oesterreich ausgeführt werden. Für *Seidenwaren* insbesondere bedeutet die Aufhebung der Sperre, daß die Vorschriften des Pariser-Abkommens vom September 1917 über die Kontingentierung sowohl, wie auch über die Beschaffenheit der Stoffe wegfallen und damit auch halbseidene und stückgefärbte Artikel wieder den Weg nach Wien finden können. Diese frohe Botschaft wird allerdings wesentlich getrübt durch den Umstand, daß die Aufhebung der Blockade viel zu spät kommt, um der schweizerischen Seidenindustrie von erheblichem Nutzen zu sein. Die Valuta-Verhältnisse der deutsch-österreichischen Republik sind derart, daß nicht nur neue Geschäfte nicht getätigt werden können, sondern auch die Hereinnahme und Bezahlung bestellter Ware zweifellos nur mühsam vor sich gehen wird. Zunächst dürfte es immerhin möglich sein, wenigstens die bedeutenden Mengen schon bezahlter Waren ihrem Bestimmungsorte zuzuführen. Es bedarf für die Ausfuhr nach Deutsch-Oesterreich immer noch der Einholung der schweizerischen Ausfuhr-Bewilligung.

Auch die Blockade gegenüber der *Tschecho-Slowakei* ist, Blättermeldungen zufolge, aufgehoben worden. Nach Prag können demnach Seidenwaren aller Art und ohne Rücksicht auf eine Kontingentierung geschickt werden. Steht also auch hier von seiten der Schweiz der Ausfuhr kein Hindernis mehr entgegen, so bedarf es für den Abtransport der Ware der von der Einfuhr-Kommission in Prag auszustellenden Ausfuhrbewilligungen und es ist endlich auch noch die Genehmigung der Durchfuhr der Ware durch Deutsch-Oesterreich erforderlich. Da die Transport-Verhältnisse noch sehr im argen liegen, so wird die Ausfuhr nach Deutsch-Oesterreich sowohl, wie auch nach dem ehemaligen Königreich Böhmen wohl auf längere Zeit hinaus nur in bescheidenem Umfange vor sich gehen können.

Was die Ausfuhr nach *Deutschland* anbetrifft, so muß immer noch mit bedeutenden Schwierigkeiten gerechnet werden. Die Einfuhrstellen in Berlin weigern sich nach wie vor, die im Seidenabkommen vorgesehenen Einkaufsbewilligungen zu erteilen, sodaß der Verkehr vollständig stockt. Bei Anlaß der Verlängerung des am 31. März 1919 fällig gewesenen deutschen Valuta-Anleihens um drei Monate ist nun von Seiten der schweizerischen Behörden die Forderung gestellt worden, es möchten die Bestimmungen des Seidenabkommens vonseiten Deutschlands eingehalten werden; eine bindende Zusicherung war jedoch nicht erhältlich. Die deutsche Regierung hat sich dagegen bereit erklärt, Sendungen in Postpaketen nach den Nordstaaten im Transit durch Deutschland künftig ohne Durchfuhrbewilligung durchreisen zu lassen und sie hat in Aussicht gestellt, daß in Zukunft von der Erteilung von Durchfuhrbewilligungen überhaupt Umgang genommen werden soll.

Amtliches und Syndikate

Milderung der Ausfuhrbeschränkung. (Mitg.) Durch eine Note der französischen Regierung an die schweizerische Gesandtschaft in Paris wird offiziell bestätigt, daß die *Blockade* gegenüber *Deutschösterreich aufgehoben* und der freie wirtschaftliche Verkehr mit diesem Lande wieder gestattet ist. Die Blockadevorschriften finden heute einzig noch auf Deutschland und Ungarn Anwendung. Der Ausfuhr nach und dem Transport durch Oesterreich-Ungarn steht somit vom Standpunkt der S. S. S.-Bestimmungen aus nichts mehr im Wege. Das gleiche gilt, abgesehen von Deutschland und Ungarn, für alle übrigen Länder, die am Kriege teilgenommen hatten. — Bekanntlich hat der Bundesrat schon vor Monaten bei den alliierten Regierungen Schritte getan, um eine allgemeine, auch auf den Verkehr mit Deutschland und Ungarn sich erstreckende Aufhebung bzw. Milderung der Ausfuhrbeschränkungen zu erwirken. Dieses Begehren ist zurzeit noch unerledigt. Es wurde kürzlich in einer an die Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Amerikas gerichteten Note neuerdings mit allem Nachdruck geltend gemacht.

Zum Ausbau der schweizerisch-niederländischen Handelsbeziehungen. Auf Einladung der *Basler Handelskammer* sprach Freitagabend der frühere holländische *Kolonialminister* Dr. Th. B. *Pleyte* vor zahlreich erschienener Zuhörerschaft über die Bedeutung von *Niederländisch-Indien* für die wirtschaftliche Zukunft der Schweiz. Der Redner wies darauf hin, wie dankbar Indonesien als Absatzgebiet für die schweizerische Maschinenindustrie und die andern Industrien sein wird, und mit welchem Erfolg die Schweiz ihren Export den Rhein abwärts über Holland leiten können. Die Ausführungen des Referenten waren mit reichem Zahlenmaterial belegt. Sie fanden von Seiten der Anwesenden regstes Interesse und erzielten am Schlusse warmen Beifall. Der Vorsitzende der Basler Handelskammer dankte im Namen der Zuhörer den Vortrag und gab dem Wunsche Ausdruck, die Absicht des Redners, durch seine Worte einen innigen wirtschaftlichen und geistigen Zusammenschluß zwischen der Schweiz und Holland herbeizuführen, möge auf fruchtbaren Boden gefallen sein.



Zoll- und Handelsberichte



Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz (Konsularbezirk Zürich) **nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** im Monat **Februar:**

	Februar 1919	Februar 1918	Jan.-Febr. 1919
Ganzseidene Gewebe Fr.	—	24,564	—
Halbseidene Gewebe „	—	—	—
Seidenbeutelstuch „	165,188	352,404	392,939
Seidene Wirkwaren „	11,970	—	12,915

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz (Konsularbez. Zürich) **nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** im Monat **März:**

	1919	1918	I. Quart. 1919
Ganzseidene Gewebe Fr.	110,593	89,976	110,593
Halbseidene Gewebe „	—	—	—
Seidenbeutelstuch „	94,942	234,314	260,130
Seidene Wirkwaren „	30,798	20,024	42,768

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1918.

Erst nachdem der Weltkrieg seinen Abschluß gefunden, läßt sich dessen Einwirkung auf die Ausfuhr schweizerischer Seidenwaren in vollem Umfange ermessen und es stellt sich nunmehr heraus, daß, während das zweite Kriegsjahr 1915 die größte bisher erreichte Ausfuhrziffer brachte, das fünfte Kriegsjahr 1918 den kleinsten Betrag zu verzeichnen hat. Der Sprung ist ein gewaltiger und der Umstand, daß der größte Absatz im Auslande zu einer Zeit erzielt wurde, während welcher der Krieg am heftigsten tobte, und umgekehrt das Jahr, das den Waffenstillstand brachte, ganz ungünstige Ausfuhrverhältnisse zeitigte, mag nachdenklich stimmen und für die Zukunft keine glänzenden Aussichten eröffnen! Es wird jedoch angezeit sein, die ganze Kriegsperiode als eine unge-